



Liebe DaKS-Mitglieder,

die Frühlingssonne lockt die Kindergruppen, die in ihren neongelben Warnwesten wie ein Strauß Narzissen wirken, hinaus zur Erkundung von Stadt, Park, Zoo und Wald. In den Öffis sitzen sie in Sechsergruppen in Viererabteils und zählen Stationen. Stolz berichtet ein Kind: „Ich bin schon mal gaaaaanz lange mit der S-Bahn gefahren. Soooo lange.“ Und breitet die Arme weit aus um zu untermalen, wie lange lang ist. Mit vier Jahren misst sich Zeit eben noch in sichtbaren Abständen. „Das war nur ganz, ganz kurz. Eine Sekunde oder so“, dabei bildet das Kind eine kleine Spalte zwischen Daumen und Zeigefinger und hält sie sich ganz dicht vor das rechte Auge. Doch dann entdecken die Kinder Kratzspuren im Fensterglas der S-Bahn und beginnen einen interessanten Austausch darüber, was dort geschrieben ist: „Das ist ein Name.“ „Neeeeein, das ist doch kein Name. Das sind ja nicht mal richtige Buchstaben.“ „Das hat ein Baby gemacht.“ Gekicher. Bis ein Kind quer durch den Wagen brüllt: „Marie, das darf man doch nicht. Oder? Da hat jemand was gekratzt. Wie hat der das gemacht? Was steht daaaa?“ und ein bisher schweigsames Kind erhebt sich andächtig und erklärt: „Das machen nur Deppen, sagt mein Papa.“ Marie, die Erzieherin, ist hinzugetreten. „Naja, so würde ich das jetzt nicht sagen, aber wirklich toll ist es nicht, wenn man da reinkratzt. Sieht ja nicht schön aus.“ Das schweigsame Kind nickt und erwidert: „Genau. Gesprüht ist viel, viel besser.“ (Ich schwöre. Ist genau so passiert.)  
Eure DaKSe

## Was steht diesmal drin?

- Proteste im Frühsommer
- BeKi/KiTeAro, BBP, QVTAG und BeoKiz
- 1.000 DaKS-Mitglieder
- sinkende Kinderzahlen
- Hauptstadtzulage
- Zuzahlungen
- ISBJ-Allerlei (QVTAG-Abfrage, Fehler bei Abrechnungen und Personal-Ampel, Hortabrechnung)
- Gute-Kita-Mittel ausgeben
- Fotos von frühen Kinderläden angucken
- Landesmindestlohn
- DaKS-Mitgliedervertretung sucht Verstärkung
- EKT-Kreis Charlottenburg-Wilmersdorf
- Berliner Teilhabe- und Förderplan
- Marte-Meo

## Aktionen allüberall – Aktionswoche des Kitabündnisses und Mietendemo und Bildungswende und Kinderladenaktionstag in Friedrichshain-Kreuzberg

Auch wenn die Treckerfahrer:innen wieder vermehrt ihrem Hauptberuf nachgehen: Der Frühling belebt auch das Protestgeschäft und da sollen/wollen die Kitas nicht abseits stehen. Für Ende Mai sind mehrere Gemeinschaftsaktionen geplant, auf die wir hiermit aufmerksam machen und bei Euch für Beteiligung werben wollen.

### **Aktionswoche des Kitabündnisses vom 27.5. bis 1.6.**

Berlin wird orange! Unter diesem Motto lädt das Berliner Kitabündnis zur Aktionswoche vom 27.5. bis 1.6. ein. Die Idee der Aktionswoche: Kitagruppen sind in der Stadt unterwegs – so wie sonst (hoffentlich) auch – nur bisschen mehr und mit Materialien, die auf das Kitabündnis und seine Forderungen (besserer Personalschlüssel, ausreichende Mittel für Ausbau und Sanierung, Mehr Zeit für Dialog mit Eltern, im Team und für die Kiezvernetzung) aufmerksam machen – das Kitabündnis sorgt für die Materialien und die Öffentlichkeitsarbeit – Ihr seid unterwegs und trifft dabei hoffentlich auf viele andere, die das auch sind. Vielleicht erinnert Ihr Euch noch. Das haben wir im Kitabündnis schon zweimal gemacht. Schon ein bisschen her, waren richtig schöne Tage. Funktioniert aber nur, wenn richtig viele Kitas mitmachen und dies auch mitteilen.

Gibt eine Aktionswebsite ([kitabundnis-aktionswoche.de](http://kitabundnis-aktionswoche.de)), auf dem man seine Aktion anmelden kann und auch erfährt, wo es die Aktionswochenmaterialien (Flutterband, Luftballons, Kreide, Flyer) gibt.

Zum Abschluss der Woche gibt es am 1.6. ein Familienfest – von 13-17 Uhr, auf dem Gelände des Pestalozzi-Fröbel-Hauses in der Karl-Schrader-Str. 7-8 in Berlin-Schöneberg.

Macht da unbedingt mit und bitte, bitte, bitte, irgendwer soll ein Bobby-Car-Rennen auf der Straße des 17. Juni mit Treckergeräuschbeschallung machen.

### **Mietendemo und Protestaktion Bildungswende-Jetzt! am 1.6.**

Der 1.6. ist in diesem Jahr ein besonders beliebter Aktions- und Protesttag. Ein Samstag und auch noch Kindertag, wahrscheinlich ganz gutes Wetter, noch keine Ferien. Beste Voraussetzungen für eine breite Beteiligung an Demo und Co.

Wir möchten an dieser Stelle zwei weitere Aktionen in den Mittelpunkt stellen, die wir ebenfalls wichtig und sinnvoll finden. Zum einen ist das der Bildungsprotest. Die Initiatoren der Bildungswende-Jetzt! haben für den 1.6. zum Bildungsprotest aufgerufen. Der DaKS hat neben vielen anderen Institutionen im Jahr 2023 den Appell für ein gerechtes, zukunftsfähiges und inklusives Bildungssystem unterzeichnet. Und auch, wenn in

letzter Zeit die wichtige inhaltliche Debatte zum Wie des Lernens in den Hintergrund tritt, finden wir den Bildungsprotest nach wie vor unterstützenswert. Die aktuell recht verkürzte Politikschelte und die zunehmende Fokussierung auf Pädagog\*innen-Ausbildung als wichtigstes Ziel, finden wir etwas misslich. Das Anliegen an sich, nach einer Pädagogik, die anders auf Kinder schaut, teilen wir weiterhin. Los geht es am 1.6. um 11 Uhr am Dorothea-Schlegel-Platz, Nähe S-Bahn Friedrichstraße. Der Protestzug läuft bis zum Roten Rathaus, wo es gegen 12 Uhr eine Kundgebung geben wird. Alle Infos findet Ihr hier: <http://bildungswende.jetzt/termine/>

Und weiter geht die Demorundreise. Denn da ist auch noch die wichtige Mietendemo, die unter dem Slogan „Die Miete ist zu hoch - Demonstration gegen Mietenwahnsinn, Verdrängung und Wohnungsnot“ zum Protest aufruft. In ihren Forderungen findet sich u.a. auch „bezahlbare Räume für soziale Einrichtungen“. Das unterschreiben wir natürlich sofort, auch wenn wir wissen, dass der Weg dahin ein steiniger ist. Die Demo beginnt um 14 Uhr am Potsdamer Platz. Alle Informationen findet Ihr unter [www.mietenwahnsinn.info](http://www.mietenwahnsinn.info)

Wenn man also schon mal in Mitte ist... Einmal anreisen, zweifach Gutes tun. Und die Zeit reicht dann allemal noch für einen Abstecher zum Kitabündnis-Familienfest.



### **Und schon eine sommerliche Vorankündigung: Kinderladen-Aktionstag in Friedrichshain-Kreuzberg am 3.7.**

Die Kreuzberger Kinderläden Cuvrybände, Krümelkinder, Munkelrübe, Maulwürfe, Spreesprossen, Irgendwieanders und noch ein paar andere treffen sich in losen Abständen zum Erfahrungsaustausch. Irgendwann ploppte auch auf, dass sie entweder selbst direkt von Verdrängung oder Mieterhöhungen betroffen sind oder erleben dies in ihrem direkten Umfeld. Deshalb haben sie sich zu einer Aktionsgruppe zusammengeschlossen und den Kinderladen-Aktionstag ins Leben gerufen. Sie wollen sichtbar machen, wie viele Kinderläden

in den Kiezen zum Gesicht des Stadtteils gehören, wie wichtig sie für die Eltern und Kinder der Nachbarschaft sind und dass sie aus dem Berliner Leben nicht wegzudenken sind. Angefangen hat es mit der Idee eines Protestes „Wir sitzen auf die Straße“ als ein Sinnbild für Verdrängung. Die Idee entwickelte sich weiter und nun ruft die Aktionsgruppe auf: Stellt Euren Kinderläden auf die Straße!

Dies ist ein Symbol dafür sichtbar zu sein oder zu werden, aber auch um darauf hinzuweisen, dass die Verdrängung von Kinderläden inzwischen ein trauriges und alltägliches Thema ist. Somit ist die Aktion auch ein Zeichen von Solidarität mit betroffenen Kinderläden in der eigenen Nachbarschaft.

### **Was passiert an dem Tag ganz konkret?**

Die Kinderläden, die mitmachen, sollen ihren Kinderladen sinnbildlich auf die Straße stellen. Je nach Ressourcen und Platz, damit Fußgänger:innen nicht behindert werden, stellt Ihr Tischchen, Stühle, Malzeug, Spiele vor Euren Kinderläden und vielleicht ein paar Umzugskartons. Wer mag und dafür die Möglichkeiten hat auch einfach alles. Für Passanten sollte es die Möglichkeit geben sich zu informieren, warum der ganze Kram vor der Tür steht: Kammerjäger? Wasserschaden? Nein. Kinderladen-Aktionstag. Es sollte also mind. eine erwachsene Person für diesen Tag zur Verfügung stehen, die den Nachbarn und Vorbeieilenden erklärt, worum es hier gerade geht. Besonders lebendig wird es natürlich, wenn Ihr die Möglichkeit habt, Euren Kinderladentag nach draußen zu verlegen, ganz oder teilweise. Dann seid Ihr nicht zu übersehen. Der Aufwand hält sich für den einzelnen Kinderladen in Grenzen und Ihr entscheidet selbst, wie wörtlich Ihr es nehmt mit „wir sitzen auf der Straße“. Wenn ganz viele mitmachen kann das ein richtig starkes Signal werden: hier sind wir und wir sind viele. Ohne die Kinderläden geht es nicht. Wir begleiten den Tag mit einem Pressegespräch und laden Politiker:innen ein vor Ort mit Kinderläden ins Gespräch zu gehen.

Wir freuen uns, wenn so viele Kinderläden wie möglich in Friedrichshain-Kreuzberg mitmachen und zeigen, dass sie da sind und einen festen Platz im Kiez haben. Ab Ende Mai verschicken wir dazu Plakate und andere Materialien zum Mitmachen an alle F-K Kinderläden. Ihr seid aus einem anderen Bezirk, wollt aber auch unbedingt mitmachen? Dann meldet Euch bei uns und Ihr erhaltet auch die Aktionsmaterialien und alle Informationen, die Ihr braucht um mitzumachen. Email an [babette.sperle@daks-berlin.de](mailto:babette.sperle@daks-berlin.de)

Babette Sperle und Roland Kern

### **Einmal Kitaqualität mit alles: BeKi/KiTeAro, Bildungsprogramm, QVTAG und BeoKiz**

Während bei den Finanzierungsverhandlungen noch ein knappes Jahr Ruhe herrscht, werden aktuell im Bereich der Kitaqualität wichtige Weichen gestellt. Da lohnt sich doch mal wieder eine kleine Landschaftsschau, zum Teil mit Bestandteilen, die Ihr schon aus vergangenen DaKS-Infos kennt und im Abschnitt zur QVTAG sogar mit Mitmachelement.

### **Wissenschaftliche Begleitung in neuer Verantwortung**

Seitdem das Qualitätssystem im Berliner Kitabereich mit QVTAG, Bildungsprogramm, Sprachlerntagebuch vor ca. 20 Jahren auf den Weg gebracht wurde, war die Begleitung durch ein

wissenschaftliches Institut ein wesentlicher Bestandteil dieses Prozesses. Das Berliner Kita-Institut für Qualitätsentwicklung (BeKi) unter der Leitung von Christa Preissing hat es dabei geschafft, auf der Grundlage von wissenschaftlicher Expertise die wirtschaftliche Abhängigkeit von Aufträgen durch das Land Berlin und fachpolitische Unabhängigkeit gut zu verbinden. Auch wenn die Aufträge zur wissenschaftlichen Begleitung und Organisation des Qualitätsprozesses alle paar Jahre neu ausgeschrieben wurden – das BeKi stand hier für eine Kontinuität.

Dies wurde schon zur Ausschreibung der sog. Qualitäts-Lose im Jahr 2020 aufgebrochen, als ein wesentlicher Teil der Qualitätsentwicklung – die Erarbeitung eines neuen Verfahrens für Beobachtung/Dokumentation und Sprachstandsmessung – nicht mehr ans BeKi sondern an eine Arbeitsgruppe der FH Potsdam vergeben wurde. Das war das Team, das das Beobachtungssystem BeoKiz entwickelt hat und inzwischen unter dem Kürzel KiTeAro ([www.kitearo.de](http://www.kitearo.de)) ganz eigenständig firmiert. Mit der 2023 wieder fälligen Neuausschreibung der Begleitung und Organisation des Qualitätsprozesses im Kitabereich hat das Land Berlin nun aber einen grundlegenden Kurswechsel vorgenommen. Neben der naheliegenden Vergabe der BeoKiz-Implementierung an KiTeAro sind dorthin auch alle anderen inhaltlich zukunftsweisenden Aufgaben vergeben worden (Implementierung Bildungsprogramm, Weiterentwicklung von interner und externer Evaluation sowie der Konsultationskitas). Das BeKi ist zukünftig vornehmlich mit organisatorischen Aufgaben, z.B. in der Begleitung der externen Evaluation und der Einführung des neuen Bildungsprogramms beschäftigt.

Was das konkret bedeutet, bleibt abzuwarten. Bisschen Konkurrenz schadet ja selten, aber wir beobachten schon mit einiger Sorge, dass der partizipative Ansatz, die inhaltliche Unabhängigkeit und die grundsätzliche Orientierung auf die Stärkung eigenverantwortlicher Fachkräfte, die Christa Preissing und das BeKi über viele Jahre hinweg ausgezeichnet haben – und die für uns wichtige Fundamente der gemeinsamen Qualitätsentwicklung im Kitabereich waren – nicht mehr so selbstverständlich sind. Und auch wenn es jetzt vielleicht stellenweise anders klingt: Wir sind als Verband nicht Unterstützer eines bestimmten Anbieters, aber die angesprochenen Grundsätze finden wir wichtig.

### Bildungsprogramm

Die Konkurrenz von BeKi und KiTeAro hat auch die Überarbeitung des Bildungsprogramms geprägt und sicher auch hier und da blockiert; dass der Entwurf des neuen Bildungsprogramms komplett zurückgezogen wurde, hatte aber andere Gründe. Da gab es die offenkundige Skandalisierung des Abschnittes zur sexuellen Entwicklung (eine gute Darstellung dazu findet Ihr, wenn Ihr auf [correctiv.org](http://correctiv.org) bei der Suche „Frühsexualisierung“ eingibt), aber vor allem eine verbreitete Unzufriedenheit mit dem entstandenen Text insgesamt. Die beruhte weniger auf konkreten einzelnen Inhalten sondern eher auf Einwänden hinsichtlich der Sprache und des methodischen Ansatzes. Aus einem Buch für die Praxis, das bewusst auf die Ermutigung zu einer eigenständigen alltäglichen Bildungspraxis setzt, war ein eher wissenschaftlich formulierter Text mit einer kaum zu bewältigenden Aufgabenfülle für die pädagogischen Fachkräfte geworden. Damit war man offenbar auch im Senat nicht so glücklich.

Deshalb nun der Neustart mit deutlich verkleinerter Redaktionsgruppe. Und unter Berücksichtigung der Rückmeldungen aus der Praxiskonsultationsphase. Die Arbeit, die sich einige von Euch und auch wir im DaKS-Team gemacht haben, war also überhaupt nicht vergebens. Unsere sehr umfangreiche Stellungnahme findet Ihr im internen Bereich der DaKS-Website bei den



Downloads unter Bildung. Danke noch mal an alle unter Euch, die uns mit Rückmeldungen unterstützt haben.

Der neue Zeitplan für die Bildungsprogramm-Überarbeitung sieht jetzt eine achtwöchige Praxisbefragung im Oktober/November 2024 vor. Da könnt Ihr Euch also schon mal bisschen Lektürezeit reservieren. Mit der Veröffentlichung des neuen Bildungsprogramms ist dann erst im Frühjahr 2025 zu rechnen.

### QVTAG

In unserer Oster-Rundmail (27.3.) haben wir Euch mit dem Entwurf zu einer neuen QVTAG und einem einordnenden DaKS-Infoblatt dazu erfreut. Hier deshalb nur die Kurzform:

Die Einführung von BeoKiz macht auch eine Überarbeitung der QVTAG notwendig. Und beim Überarbeiten haben wir gleich mal gründlich aufgeräumt. Die QVTAG sieht deshalb jetzt ganz anders aus, obwohl wir inhaltlich gar nicht so viel geändert haben.

Beibehalten werden u.a.: Orientierung am Bildungsprogramm, interne/externe Evaluation, kindbezogene Beobachtung und Dokumentation, Kooperation mit Schule, Zusammenarbeit mit Eltern, Fortbildungsplanungen, transparentes Entscheidungs- und Informationssystem für Mitarbeiter:innen, abwechslungsreiches und altersangemessenes Mittag, das auch kulturelle Speisegebote und medizinische Besonderheiten berücksichtigt, Qualitätsfinanzierung über den Kostensatz, landeseigenes Fortbildungsangebot und fachpolitische Informationen, Finanzierung von Materialien (z.B. zu BeoKiz).

Bisschen ausführlicher hier die neuen Inhalte in der QVTAG:

- BeoKiz: Das ist die zentrale Neuerung. Dazu gibt es aber gleich noch einen gesonderten Abschnitt.
- Integration/Inklusion: Das Thema ist zwar neu in der QVTAG, aber bei den dazugehörigen Trägerverpflichtungen geht es nur um Dinge, die auch jetzt schon verpflichtend sind (Teilnahme an Einstufungsverfahren, Kooperation mit Fachdiensten, Bereitstellung von qualifiziertem Fachpersonal, Anwendung des Berliner Teilhabe- und Förderplans). Ein paar neue Verpflichtungen ist aber an dieser Stelle das Land Berlin eingegangen. So soll der Heilpädagogische Fachdienst auf jeden Fall weiterfinanziert werden und bei verlängerten Einstufungsverfahren gibt es für den Zeitraum der Antragstellung auch dann eine Zuschlagsfinanzierung, wenn der Antrag am Ende doch nicht bewilligt werden sollte.
- Die mittelbare pädagogische Arbeit wird als Qualitätsmerkmal in der QVTAG verankert. Ohne konkrete Zeitkontingente dafür zu vereinbaren. Trotzdem ist dies eine wichtige Grundlage für die politische Auseinandersetzung um bessere Personalschlüssel.
- Das Praxisunterstützungssystem ist jetzt auch in der QVTAG angekommen. Hier ist die Fortführung der Finanzierung (und der dazugehörigen Trägerverpflichtung) aber an weiter fließende Bundesmittel gekoppelt worden.
- Die nie ins Leben gekommenen „Europa-Kitas“ sind durch einen positiven Bezug auf Mehrsprachigkeit in der Kita abgelöst worden. Auch hier ohne harte Verpflichtung für Träger oder Land.

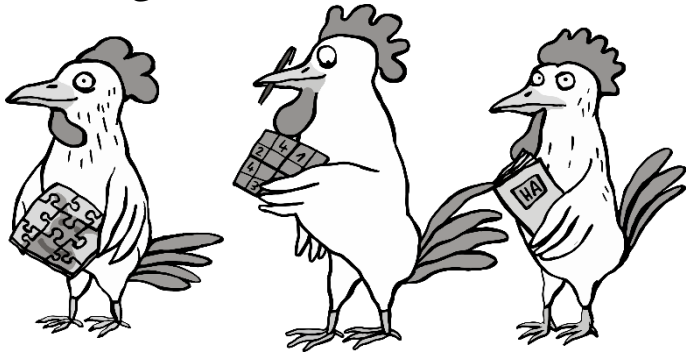
Wie geht's hier weiter? Nach dem abgeschlossenen Verhandlungsprozess müsst/könnt/dürft Ihr jetzt entscheiden, ob der DaKS die überarbeitete QVTAG mit unterschreiben soll.

Auch wenn wir nicht mit allen Dingen ganz glücklich sind, werben wir doch für eine Zustimmung. Die Anpassung war notwendig, die

Neuordnung ist hilfreich und mehr ist unserer Meinung jetzt nicht zu erreichen.

Auf unserer Infoveranstaltung zur neuen QVTAG am 16.4. gab es beim abschließenden Meinungsbild 75 % Zustimmung zur Unterzeichnung sowie beim Rest jeweils zur Hälfte Nein-Stimmen und Enthaltungen. Das ist wohl ein ziemlich ehrliches Ergebnis, das wir auch in der eigenen Meinungsbildung so nachvollziehen können.

Wer uns jetzt noch ein Signal zur Zustimmung oder Ablehnung geben will, kann das bis zum 3.5.24 per Mail an [roland.kern@daks-berlin.de](mailto:roland.kern@daks-berlin.de) tun.



### BeoKiz

Mit einer Rundmail vom 23.4. hat die Senatsjugendverwaltung jetzt den offiziellen Startschuss für die BeoKiz-Einführung gegeben. Einerseits ein klein bisschen voreilig, weil die neue QVTAG noch nicht unterschrieben ist. Andererseits dürfte das jetzt auch wirklich niemanden mehr überraschen (und könnte letztlich auch ohne QVTAG-Verankerung vom Land Berlin verordnet werden). Und damit die Implementierung zum Kitajahr 24/25 beginnen kann, müssen jetzt halt bestimmte Prozesse in Gang gesetzt werden.

Zur Einführung von BeoKiz haben wir uns schon verschiedentlich geäußert. Wir haben zu dem Instrument durchaus diverse kritische Anmerkungen, besonders nerven uns aber die damit verknüpfte Heilserwartung sowie die immer wieder durchscheinende Haltung, dass die pädagogischen Fachkräfte vor

allem kleinteilige methodische Anleitung brauchen, um eine gute Arbeit mit den Kindern machen zu können.

Ein neues Beobachtungsinstrument kann man ja aber durchaus ausprobieren. Und gut und eigenständig angewendet, bietet das BeoKiz-Verfahren auch eine gute Grundlage für die sowieso verpflichtende individuelle Beobachtung und Dokumentation. Dass die gesetzlich festgelegte Messung des Entwicklungsstands nach berlinweit einheitlichen Kriterien erfolgt (zukünftig „Berliner Meilensteine“) ist nachvollziehbar. Und die zumindest für die Zukunft versprochene Digitalisierung des Beobachtungsinstruments könnte beim Abgeben der Entwicklungsstandmeldung helfen. Über die vorliegende QVTAG-Fassung wäre auch gewährleistet, dass man vorhandene und bewährte Beobachtungsverfahren durchaus auch im Rahmen des BeoKiz-Verfahrens weiterhin benutzen kann.

Also begeben Sie sich möglichst neugierig, gelassen und selbstbewusst auf den BeoKiz-Pfad. Für die Ablösung von Sprachlernstagebuch und Quasta durch BeoKiz gibt es einen vierjährigen Übergangszeitraum. Es wird dafür auch vom Land Berlin beauftragte Schulungen geben. Dafür wird gerade ein Pool von Multiplikator:innen und ein Anmeldesystem aufgebaut. Vermutlich werden zunächst die größeren Träger mit eigenen Fortbildner:innen den BeoKiz-Einstieg dominieren. Aber auch kleinere Träger können sich von Beginn an um die Schulungen bewerben. Zum organisatorischen Ablauf wird es eine gesonderte Information durch KiTeAro geben, die Euch vielleicht schon erreicht hat, wenn Ihr diese DaKS-Post lest.

Auch wir werden fortlaufend über die BeoKiz-Einführung informieren – hier in der DaKS-Post, aber sicherlich auch auf der ein oder anderen Infoveranstaltung. Zwei Kolleginnen aus dem DaKS-Fachberatungsteam haben die BeoKiz-Multiplikator:innen-Ausbildung durchlaufen, damit wir in der Beratung dazu gut auskunftsfähig sind. Der DaKS wird aber keine eigenen BeoKiz-Schulungen anbieten und zu vielen grundsätzlichen wie auch speziellen BeoKiz-Fragen werden wir Euch an den Senat bzw. KiTeAro verweisen müssen.

Roland Kern

### Wir sind vierstellig

Anfang April sagte die DaKS-Datenbank: „Achtung! Sie haben soeben die 1000te, in Worten EINTAUSENDSTE Einrichtung eingetragen! Sie erreichen die Kapazitätsgrenze. Achtung! Ich wiederhole ...“ Da sagten wir: „Ach herrje, das ist ja super toll und zugleich auch ein bisschen beängstigend.“ Die Datenbank erwiderte mit einfühlbarem Unterton: „Keine Sorge, kleiner DaKS. Ich bin nahezu unendlich erweiterbar. Für einen monatlichen Aufpreis von 32 Trillionen verarbeite ich Dir alles.“

Und da konnten wir uns einfach nur noch freuen. Denn, WOW. Wie krass ist das denn? Eintausend Kinderläden, Kitas, Horte, Schülerläden und Schulen versammeln sich unter dem DaKS-Dach. Und natürlich verraten wir Euch auch, wer die Schallmauer durchbrochen hat: Der Waldorfkindergarten Lindenbaum e.V. – wir freuen uns sehr, dass Ihr bei uns seid. Und für die, die sich jetzt wundern: „Hä? Bei der letzten Mitgliederversammlung war doch was von 750 Mitgliedern die Rede.“ Korrekt. Es gibt inzwischen doch einige Mitglieder im DaKS, die mehr als eine Einrichtung betreiben. Das durchschnittliche DaKS-Mitglied ist

aber weiterhin ein Träger eines einzelnen Kinderladens (929 Kitas/Kinderläden) mit durchschnittlich 28,8 Plätzen (wobei einige große Einrichtungen, besonders im Hort- und Schulbereich den durchschnittlichen Eindruck hier etwas verfälschen). Dem DaKS gehören darüber hinaus 45 Horte/Schülerläden und 30 Schulen an. „Hä? Das sind doch schon über 1000!“ Wieder korrekt, denn beim Schreiben dieser DaKS-Post sind bereits ein paar neue Mitglieder hinzugekommen.

Wir geben es zu: Wir sind auch ein kleines bisschen stolz, dass wir einen relevanten Platz in der Berliner Verbändelandschaft haben. Und das nur, weil es Euch gibt und Ihr durch Eure Mitgliedschaft unsere Arbeit ermöglicht. Danke an Euch und wir hoffen, dass sich auch der Kinderladen Lindenbaum gut bei uns aufgehoben fühlt.

Roland Kern und Babette Sperle

PS: Natürlich spricht unsere Datenbank nicht. Sie verhält sich auch nicht empathisch und fürsorglich, sondern ausgesprochen nüchtern und sachlich. Finden wir super.

## Sinkende Kinderzahlen – das Ende der unbekümmerten Platzvergabe?

Es ist ein bisschen paradox. Da wünscht man sich, dass sich die drängenden Probleme im Land Berlin etwas entspannen und wenn es dann passiert, ist auch wieder doof. Ein bisschen so ist das beim Thema: Kitaplatzmangel – Kitaausbau und sinkende Geburten – freie Plätze und daraus folgende Einnahmerückgänge. Aber der Reihe nach. Ihr merkt es, wir merken es. Für Eltern ist es inzwischen kaum noch ein Problem, einen Kitaplatz zu finden. Das ist toll. Endlich kann das System zeigen, wozu es erfunden wurde. Freies Wunsch- und Wahlrecht bei der Kitaplatzsuche. Das ist (noch) nicht überall so und es gibt nach wie vor Kieze, in denen es eng ist, aber im Großen und Ganzen ist die Kitakrise aus Elternsicht überstanden. Und schwappt als Minikrise auf den Schoß des Elternvorstandes, des Trägers, der im Kinderladen Plätze belegen und den Haushalt kalkulieren muss.

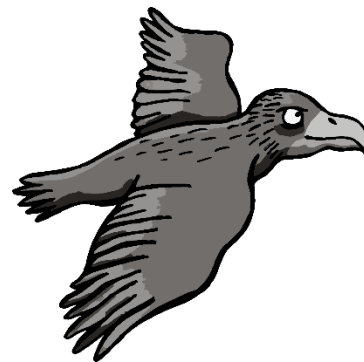
Drei Faktoren bedingen das: die Geburtenrate sinkt drastisch (um mehr als 15% in den letzten beiden Jahren) und somit sinkt auch der Bedarf und das sehr schnell (weil der Jahrgang geborener Kinder ja flugs im System ankommt), es gibt eine signifikante Abwanderung aus Berlin gerade von Familien mit kleinen Kindern und es sind in den letzten Jahren doch sehr viele neue Plätze entstanden. Das Ergebnis: Plätze belegen sich nicht mehr von alleine und für eine gute Auslastung des Kinderladens muss man inzwischen wieder mehr tun.

In Zeiten, in denen der Kinderladen praktisch von allein voll belegt wurde, verhallten auch die mahnenden Worte des DaKS meist ungehört: „Macht Eure Haushaltsplanung immer unter der Maßgabe, dass Plätze auch mal nicht so schnell nachbelegt werden können. Euer Kinderladen sollte nie von der 100% Auslastung abhängig sein.“ Worte, die nun wieder relevanter werden. Einige von Euch erinnern sich noch an die

Zeiten, in denen es gang und gäbe war, dass Plätze auch mal länger frei blieben. Zu diesem Zustand werden wir zurückkehren. Bitte bedenkt das bei Euren Finanzplanungen. Wir wissen, dass es gerade dort, wo z.B. die Miete steigt oder wo das Team (glücklicherweise) schon lange da und deshalb teuer ist, auch eng werden kann. Der spitze Bleistift oder der gut gefütterte Kalkulator sind dann Euer bester Freund.

Wir gehen davon aus, dass es nicht so schnell eine Trendwende geben wird und empfehlen Euch dringend mal einen tiefen Blick in Eure Belegungsplanung, Personalplanung und insgesamt Haushaltsplanung. Wenn Ihr da dann sagt „Huch“ und Rat und Hilfe braucht beim Anpassen, Gegensteuern oder Vollbremsen, meldet Euch gern bei uns über [info@daks-berlin.de](mailto:info@daks-berlin.de). Wir helfen Euch gern.

Und für alle, die hochfliegende Träume haben, im Sinne: „Wir wollen uns erweitern“, dämpfen wir mal den Optimismus, denn reichlich sprudelnde Fördermittel für die Schaffung neuer Plätze wird es wohl nur noch selten geben.



Und nicht zuletzt sollte die Trendwende bei den Kitaplätzen Anlass dafür sein, die eigene Selbstdarstellung (auf der eigenen Website, im DaKS-Mitgliederprofil ...) und auch die Kommunikation mit Interessent:innen auf den Attraktivitäts-Prüfstand zu stellen.

Babette Sperle

## Aus der Mitgliedervertretung

### Sie kommt, sie kommt nicht, sie kommt – (Nicht viel) Neues von der Hauptstadtzulage

Ist ja irgendwie alles schon geschrieben und soll hier nicht ausführlich wiederholt werden.

In Kürze: Die Hauptstadtzulage (150 €/Vollzeitstelle unter Einrechnung eines Jobtickets – nicht zu verwechseln mit SuE-Zulage oder Inflationsausgleichsprämie) soll ordentlicher Bestandteil des TV-L werden. Wie und wann genau ist aber noch zu verhandeln. Wenn sie Tarifbestandteil ist, müsste sie nach dem Wortlaut von RV Tag, SchulRV und frSchulRV auch in die dortigen Personalkostensätze einberechnet werden. Meint zumindest der DaKS. Genau weiß man es aber erst, wenn die Zulage im Tarif steht und sich das Land Berlin dann verhalten muss. Bis dahin sind wir optimistisch. Und würden die Schlichtungsregelung in den Rahmenvereinbarungen aufrufen, wenn das Land Berlin das anders sieht.

Die Berliner Politik führt die Zulage nur für die Landesbeschäftigten ein (Rot-Grün-Rot) und wundert sich jetzt, dass die freien Träger in die Röhre gucken und sauer sind. Oder verhandelt die Zulage in den Tarif (und verhindert damit ihr Auslaufen) und verspricht den Beschäftigten der freien Träger erst mal lauthals, dass auch sie die Zulage bekommen sollen – um das dann bisschen später ebenso lauthals wieder zurückzunehmen. Bzw. auch erst

mal abzuwarten, was denn die Tarifparteien nun miteinander verhandeln (Schwarz-Rot). Nun ja.

Die Senatorin hat auf unserem Fachtag am 12.4. bemerkenswert ehrlich gesagt, dass sie das Geld für die Hauptstadtzulage für alle nicht im Haushalt hat. Blöd.

Und die Tarifparteien haben bisher keinerlei Datum für die Tarifierung der Hauptstadtzulage benannt. Schade.

### Zuzahlungen

Ein knappes halbes Jahr, nachdem das Bundesverwaltungsgericht die Berliner Kita-Zuzahlungsregelung für unzulässig erklärt hat, liegt nun auch die schriftliche Fassung des Urteils vor. Und was willste sagen – das Warten hat sich nicht wirklich gelohnt. Das erhoffte Signal des Gerichts, wie denn nun mit dem Befund umzugehen sei, dass die Zuzahlungsregeln einerseits ein legitimes Ziel verfolgen (chancengleicher Zugang) und dafür auch geeignet und erforderlich, in der konkreten Ausformung aber nicht angemessen sind, findet sich auch im sehr ausführlichen schriftlichen Urteil nicht. Da müssen die Vertragspartner der RV Tag (Land Berlin, Liga und DaKS) doch wieder selbst nachdenken – och menno.

Für dieses Nachdenken ist wichtig, dass die vergleichsweise kleinteiligen Berliner gesetzlichen Vorgaben für die Zuzahlungen

im Urteil nicht angetastet werden. Es wird also dabei bleiben, dass es Zuzahlungen nur für zusätzliche Leistungen geben darf, die ohne Einfluss auf den eigentlichen Betreuungsvertrag kündbar sein müssen. Auch die Meldepflicht gegenüber dem Land Berlin sowie die Möglichkeit von Sonderregelungen für EKT wird bestehen bleiben. Änderungsbedürftig ist also vor allem das Stufenmodell, auf das wir uns mit dem Land Berlin 2018 geeinigt haben.

Der DaKS wird in den Verhandlungen darauf dringen, dass dieses Stufenmodell insgesamt entschlackt wird, es aber beim Grundsatz „je weniger, desto einfacher“ bleibt. Unser Vorschlag eines neuen Dreistufenmodells sieht dabei derzeit so aus:

- Bis 40 € („geringfügige Zuzahlung“): frei verwendbar, kein Nachweis notwendig
- Bis 80 € („mittlere Zuzahlung“): Zuordnung zu konkreten Verwendungszwecken und Verwendungsnachweis notwendig
- Über 80 € („erhöhte Zuzahlung“): Zuordnung zu konkreten Verwendungszwecken und konzeptionelle Begründung, Verwendungsnachweis notwendig
- Für alle Stufen: Anzeigepflicht, jederzeitige Kündigung

Die Gespräche mit dem Land Berlin werden im Mai beginnen. Wann wir fertig sind, ist naturgemäß noch bisschen unklar, wir erwarten aber auch nicht, dass sich das lange hinzieht. Wenn Euch zu dem Thema was auf dem Herzen liegt, dann kontaktiert uns gerne unter [roland.kern@daks-berlin.de](mailto:roland.kern@daks-berlin.de).

### **ISBJ I: Die QVTAG-Abfrage**

Seit 15. März ist für die Kitas wieder die alljährliche QVTAG-Abfrage freigeschaltet, die Ihr bis spätestens zum 30.6. ausfüllen müsst. Und weil sich bei der Abfrage nicht viel ändert, hier unsere nur leicht revidierten Ausfüllhinweise aus dem letzten Jahr:

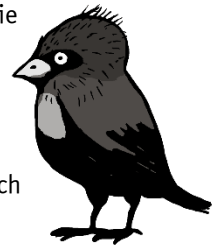
Zu den technischen Aspekten der QVTAG-Abfrage gibt es eine reich bebilderte Anleitung, die Ihr unter [www.berlin.de/sen/jugend/traegerservice/isbj/anleitungen/#headline\\_1\\_68](http://www.berlin.de/sen/jugend/traegerservice/isbj/anleitungen/#headline_1_68) findet. Wir möchten Euch darüber hinaus hier ein paar vor allem inhaltliche Ausfüllhinweise geben.

- Gleich zu Beginn könnt Ihr es uns leicht tun und Euch über den Zugriff auf die Vorjahresinfos etwas Arbeit ersparen. Wenn Ihr Euch im Portal anmeldet und dann unter Meldungen/QV-Tag nachschaut, seht Ihr zwei Buttons. Dort solltet Ihr nicht auf „QV-Tag Meldung erfassen“ gehen, sondern auf „Fehlende Meldung anzeigen“. Dann kommt Ihr zu einer Einrichtungsliste und wenn Ihr da auf den Stift-Button klickt, dann öffnet sich die QVTAG-Abfrage mit den vorausgefüllten Angaben vom letzten Jahr. Dann muss man nur noch Änderungen eintragen und es geht vermutlich ganz schnell. Unter „QV-Tag Meldung erfassen“ öffnet sich ein ganz leeres Formular - wer also noch mal ganz unbelastet von vorn starten will, der wählt diesen Weg.
- Ansonsten ist das Formular eigentlich weitgehend selbsterklärend. Die Angaben zu den Kontaktdaten, den Öffnungszeiten und zum pädagogischen Profil sollten mit denen übereinstimmen, die sich im Trägerportal unter den Einrichtungsdaten finden (und dann auch im öffentlich einsehbaren Kita-Navigator angezeigt werden). Beim Verband immer schön den den DaKS benennen.
- Mit „angebotene Plätze“ ist Eure Zielbelegung gemeint. Die kann unterhalb der Betriebserlaubnis liegen und muss auch nicht mit den aktuell belegten Plätzen übereinstimmen.

- Bei der Nutzung des Trägerportals hat sich die Angabe zu freien Plätzen eigentlich erledigt, weil das System das ja inzwischen automatisch macht. Vormerkssystem und Platzzahlpflege sind weiterhin für alle verpflichtend.

- Ein Fortbildungsplan liegt auch vor, wenn man sich im kleinen Kinderladenteam hinsichtlich der Fortbildungen abgesprochen hat.

- Beim Kinderschutz ist in Bezug auf die Ansprechpartner/in nicht ein konkreter Name gefragt, sondern die Funktion dieser Person. Die insoweit erfahrene Fachkraft werden gerade kleine Träger in der Regel außerhalb des Trägers in Anspruch nehmen (z.B. beim DaKS).



- Die weitgehend übliche Kinderladen-Regelung zu den Schließzeiten (alle wissen rechtzeitig Bescheid und richten sich drauf ein) kann man durchaus als „andere Lösung“ etikettieren.

- Bei der Frage nach den Mitteln für das Praxisunterstützungssystem sind die 60 €/Kind/Jahr gemeint, die man ganz automatisch mit dem Kostensatz dafür bekommt. Dieses Geld könnt Ihr für Fachberatung, Supervision, Coaching etc. verwenden. Habt Ihr einen Fachberatungsvertrag mit dem DaKS, dann habt Ihr im Jahr 2023 dafür schon mal 39,12 €/Kind/Jahr ausgegeben. Noch eine kleine Supervisionsrechnung und die ordnungsgemäße Verwendung des Geldes ist belegt. Für normale Fortbildungen ist das Geld nicht gedacht, bei Teamfortbildungen kommt es ein wenig auf den Inhalt an. Inhalte, die Bereiche des BBP und der Kinderschutz bedienen, können hier angerechnet werden.

Ein Kinderladen mit 20 Kindern muss also für 2023 die Verwendung von 1.200 € erklären können. In der QVTAG-Abfrage wird jetzt nur nach der ausgegebenen Summe gefragt. Eine Hinterlegung von Belegen ist weder notwendig noch möglich. Ihr braucht jetzt also auch nicht alle einen Nachweis über die Zahlungen für die DaKS-Fachberatung bei uns anfordern. Aber auf Nachfrage muss man die angegebene Zahl natürlich auch belegen können (dafür reicht dann auch der Kontobeleg). Kleines Achtung an dieser Stelle: Bitte nicht den DaKS-Mitgliedsbeitrag mit dem Beitrag für die Fachberatung verwechseln. Wenn Ihr nicht wisst, ob Ihr einen Fachberatungsvertrag mit uns habt – wir verraten’s Euch gerne.

- Die Frage nach der Leitungsassistentenz geht nur diejenigen was an, die die letzte Verbesserung des Leitungsschlüssels (von 1:90 auf 1:85) nicht im Fachpersonalschlüssel umsetzen wollten, sondern stattdessen ein paar Assistenzstunden zahlen. Wir haben davon ja eher abgeraten und gehen deshalb auch hier dazu nicht in die ausführliche Erklärung. Wenn Euch das betrifft und Ihr Fragen dazu habt, dann mailt uns gerne an ([roland.kern@daks-berlin.de](mailto:roland.kern@daks-berlin.de)).

- Die Digitalisierungspauschale (2,50 €/Kind/Monat) gibt es seit 2022. Auch dieses Geld habt ihr automatisch mit den Landeszuschüssen bekommen. Der 20er Kinderladen hatte also 600 € zusätzlich zur Verfügung, die Ihr für Hardware, Software oder „Einrichtung der technischen Voraussetzungen“ (z.B. Verkabelung, Einrichtung WLAN) ausgeben konntet bzw. solltet. Wer dieses Geld vollständig ausgegeben hat, klickt auf ja und muss nichts weiter tun. Genaue Beträge will der Senat

nur wissen, wenn Ihr nicht alles ausgegeben habt (siehe dazu auch gesonderten Artikel).

- Zum Schluss die Vorschau angucken und den Meldebogen abschicken und dann habt Ihr wieder ein Jahr Ruh.

+++ Breaking News +++

Seit dem 22.4. funktioniert das Ausfüllen der QVTAG-Abfrage im ISBJ-Trägerportal nicht mehr. Die Störung soll wohl mindestens eine Woche andauern. Auf der Startseite des Trägerportals soll die erfolgreiche Reparatur verkündet werden.

### **ISBJ II: Systemumzug mit vereinzelt Abrechnungsfehlern**

Im März war das ISBJ ja mal ein paar Tage nicht erreichbar. Hintergrund dafür war der Umzug des Programms auf andere Server, die dann auch die demnächst kommende große ISBJ-Benutzerflächen-Umstellung bewältigen sollen. Dabei ist es wohl vorgekommen, dass einzelne Einrichtungen Berechnungsfehler aufweisen. Ihr solltet also die März- und Aprilabrechnung besonders gründlich überprüfen.

### **ISBJ III: Personalampel rechnet falsch**

Ein Kollateralschaden des oben erwähnten Systemzugs ist offenbar die derzeit falsch rechnende Personalschlüsselampel im ISBJ. Ihr könnt Euch also auf die vom ISBJ berechnete Sollzahl gerade nicht verlassen. Wie gut, dass es die DaKS-Rechenhilfen (Kalkulator, Einnahmekalkulation) gibt, die Euch Euren Personalschlüssel weiterhin verlässlich berechnen.

### **ISBJ IV: Hortkostensätze eingepflegt**

Zum Schluss noch was Erfreuliches. Mit der April-Abrechnung sind jetzt auch im Hortbereich die neuen Kostenblätter vollständig in Euren Zuschüssen angekommen. Zumindest in den Abrechnungen, die wir gesehen haben, ist das auch korrekt vollzogen worden.

### **Gute-Kita-Mittel dieses Jahr vollständig ausgeben**

Aus dem Gute-Kita-Gesetz (das es gar nicht mehr gibt und vom Kita-Qualitäts- und Teilhabeverbesserungsgesetz [KiQuTG] abgelöst wurde) bekommt das Land Berlin Bundesmittel für die Kitas, die u.a. in die Pauschalen für das Praxisunterstützungssystem und die Digitalisierung fließen. Die Verwendung dieser Mittel wird alljährlich über die QVTAG-Abfrage nachgefragt. Und alle, die da immer alles ausgegeben haben, brauchen jetzt nicht weiterlesen.

Aber diejenigen, die diese Mittel bisher nicht vollständig ausgegeben haben, sollten sich jetzt mal Gedanken machen. Denn es war zwar bisher zulässig, diese Mittel auch überjährig auszugeben, diese Möglichkeit endet aber zum 31.12.24. Weil dann auch das KiQuTG ausläuft und noch niemand weiß, wie es mit den Bundesmitteln weitergehen wird.

Die Senatsjugendverwaltung hat Euch deshalb mit Mail vom 18.3.24 darüber informiert, dass die Mittel bis Ende 24 ausgegeben sein oder andernfalls zurückgezahlt werden müssen. Letzteres solltet Ihr möglichst vermeiden.

Ihr wisst nicht, wofür Ihr die Mittel verwenden dürft? Dann bitte in dieser DaKS-Post den Artikel zur QVTAG-Abfrage lesen.

### **Fotoausstellung zur Frühgeschichte der Kinderläden**

Eroberung des öffentlichen Raums durch selbstverwaltete Kinderläden – was wir Anfang Juli ganz aktuell in Friedrichshain-Kreuzberg angehen wollen, hat eine lange Vorgeschichte. Und wer mal ganz an den Anfang der Kinderladenbewegung gucken will, hat dazu jetzt eine einmalige Gelegenheit.

Das Umbruch-Bildarchiv zeigt vom 27.4. bis zum 30.6. unter dem Titel „Flying Kids. In den Fußstapfen der Kinderladen-Bewegung“ Fotos von Jutta Matthes, die die Kreuzberger Alternativszene der 70er Jahre begleitet hat.

Die Bilder sind im Café Soli der Regenbogenfabrik, Lausitzer Str. 22a in Berlin-Kreuzberg zu sehen. Das Café ist Dienstag und Donnerstag von 12 – 18 Uhr sowie Mittwoch und Freitag von 15 – 22 Uhr geöffnet.

Wir werben heftig für einen Besuch der Ausstellung und überlegen gerade mit den Macher:innen, ob wir vielleicht noch zu einer gemeinsamen Veranstaltung innerhalb der Ausstellung einladen.

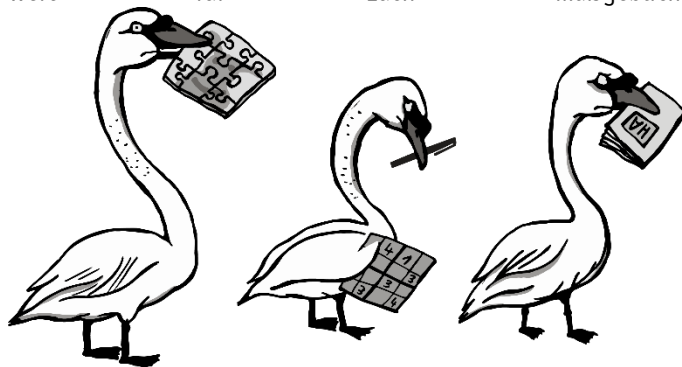
### **Landesmindestlohn steigt auf 13,69 €/h**

Zum 1.5.2024 steigt der Berliner Landesmindestlohn auf 13,69 €/h. Das ist auch für alle Arbeitgeber interessant, die in Berlin eine Kita- oder Hortfinanzierung bekommen, also für Euch alle.

Der Berliner Landesmindestlohn gilt unmittelbar erst mal nur für die Beschäftigten des Landes. Es ist allerdings erklärtes politisches Ziel, diesen Mindestlohn auch überall da zur Geltung zu bringen, wo öffentliche Gelder fließen. Deshalb hat das Land Berlin auch darauf bestanden, die Anwendung des Mindestlohns in die Finanzierungs-Rahmenvereinbarungen für Kita und Hort zu schreiben. Ihr seid also alle verpflichtet, ihn anzuwenden.

Die Bezahlung für die pädagogischen Fachkräfte dürfte davon nicht betroffen sein, aber die Bezahlung von Aushilfen, technischem Personal etc. solltet Ihr auf die Mindestlohnkompatibilität hin überprüfen. Eine gute Hilfestellung zur Stundenlohnberechnung bietet z.B. der Mindestlohnrechner des Bundesarbeitsministeriums, den Ihr über die Suchmaschine Eures Vertrauens leicht findet.

Spätestens bei der Anwendung dieser Rechenhilfe werdet Ihr auch merken, dass der bundesweite Mindestlohn derzeit bei 12,41 € liegt. Lasst Euch davon nicht verwirren. Es stimmt, dass der bundesweite Mindestlohn vom Berliner Mindestlohn für Landesbeschäftigte abweicht. Über den oben beschriebenen Mechanismus in den Rahmenvereinbarungen ist aber der Berliner Wert für Euch maßgeblich.



## **Die Mitgliedervertretung sucht Verstärkung**

Im Büro der DaKS-Mitgliedervertretung ist noch ein Schreibtisch frei und hier kommt die dazugehörige Stellenausschreibung:

Der DaKS vertritt über 1.000 gemeinnützige Berliner Kinder- und Schülerläden, Kitas, Horte und Freie Schulen, die vorrangig selbstorganisiert tätig sind.

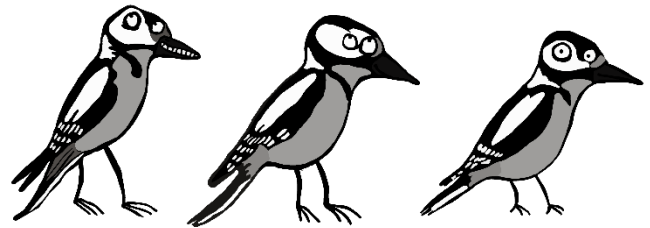
Für die Arbeit in der Mitgliedervertretung suchen wir für unser kleines Team **ein:e Kolleg:in in der Tätigkeit eine:r Referent:in (m/w/d)**.

Du hast Freude am selbstbestimmten Arbeiten im gleichberechtigten Team und verfügst vielleicht über Erfahrungen bei der Bearbeitung (fach)politischer Themen. Bildungspolitik interessiert Dich, Du hast einen positiven Bezug zu Ehrenamtlichkeit und Selbstverwaltung, der Umgang mit social media und Öffentlichkeitsarbeit ist Dir nicht fremd und die Pflege von Hard- und Software aller Art bereitet Dir keine Kopfschmerzen.

Wir machen alles selbst: vom politischen Statement schreiben bis Teekochen, vom Briefumschläge befüllen bis Verhandlungen mit dem Land Berlin führen, vom Begleiten der Gründungsinitiativen bis Tonerwechsel und Küchendienst. Auf diese bunte Mischung hast Du Lust?

Dann bist Du vielleicht unser dritter Mensch an Bord.

Die Stelle wird ab 1.11.2024 neu besetzt (ggf. nach Absprache später) und ist unbefristet. Sie umfasst 30 Stunden / Woche. Wir zahlen ein Gehalt nach TV-L EG S 17 und haben 30 Tage Urlaub im Jahr. Wir freuen uns auf Deine Bewerbung via Mail an [bewerbung@daks-berlin.de](mailto:bewerbung@daks-berlin.de).



Wir wertschätzen Vielfalt und begrüßen daher jede Bewerbung ausdrücklich. Menschen mit Bezug zu den von uns vertretenen Organisationsformen sind besonders herzlich eingeladen sich zu bewerben. Wenn Du also selbst z.B. im Vorstand eines Kinderladens ehrenamtlich tätig bist und die Arbeit des DaKS spannend findest, dann fühl Dich bitte angesprochen.

Bewerbungsschluss ist der 15.06.2024.

Nachfragen zur Stellenausschreibung gern über [info@daks-berlin.de](mailto:info@daks-berlin.de) (Babette Sperle, Roland Kern)

## **Aus der Fachberatung**

### **EKT-Kreis Charlottenburg-Wilmersdorf**

In Charlottenburg-Wilmersdorf gibt es ein langjährig bestehendes regelmäßiges Treffen einiger Kinderläden, die sich sehr über weitere Mitstreiter:innen freuen würden. Und wir verbreiten so was sehr gerne, weil wir den ladenübergreifenden Austausch richtig toll finden.

Also der EKT-Kreis:

- trifft sich immer am zweiten Dienstag im Monat von 17-19 Uhr in einem der beteiligten Läden
- besteht aus Erzieher:innen in Kinderläden aus Wilmersdorf und Charlottenburg
- redet über alles, was die Beteiligten gerade umtreibt
- beschert Austausch, Anregung, Bestärkung, Unterstützung, Horzonerweiterung, neue Ideen, Vernetzung und ist einfach ein Highlight im herausfordernden Kinderladenalltag

Wer mitmachen will, kann sich bei Nella im Kartoffelladen (Tel.

321 62 35, [erzieher@kartoffelladen-ev.de](mailto:erzieher@kartoffelladen-ev.de)) melden.

### **Berliner Teilhabe- und Förderplan**

„Das haben wir doch schon mehrfach gelesen, warum denn schon wieder?“ fragt ihr euch wahrscheinlich. Ja, ihr habt Recht, es ist nicht das erste Mal, dass wir zum Teilhabe- und Förderplan etwas verkünden bzw. Infos aus der Senatsverwaltung weiterleiten. Der aktualisierte Berliner Teilhabe- und Förderplan (BTF) ist nun seit fast einem Jahr in Kraft und sicher haben einige von euch schon mal einen Blick hineingeworfen. Und ganz sicher haben einige dann einen riesigen Schreck bekommen, als ihr gesehen habt, das Ding hat 51 Seiten. Und vielleicht habt ihr dann ganz schnell alles wieder zugemacht und versucht zu vergessen, schließlich ist ja noch Zeit, die Übergangsfrist für die Einführung des Instrumentes sind ja drei Jahre.

Ja genau 2027 ist noch lange hin und gleichzeitig wollen wir euch daran erinnern, dass ab dem Kita-Jahr 2024/25 die zweite Stufe

in Kraft tritt, d.h. der BTF ist dann verbindlich für alle Kinder anzuwenden, für die erstmalig ein erhöhter/wesentlich erhöhter Förderbedarf bewilligt wurde. Und da der Berliner Teilhabe- und Förderplan sowohl für Kinder ausgefüllt werden muss, für die ein erhöhter Förderbedarf als auch für Kinder, für die ein wesentlich erhöhter Förderbedarf bewilligt wurde, steigt die Wahrscheinlichkeit deutlich, dass ihr den BTF demnächst praktisch anwenden müsst. Dabei wollen wir euch natürlich unterstützen. Hier findet ihr einige Tipps, zu den Möglichkeiten, wie ihr euch mit dem BTF vertraut machen könnt:

- Auf unserer Website findet ihr unter Themen/Integration den Berliner Teilhabe- und Förderplan als PDF-Dokument und zusätzlich eine Anleitung zur Anwendung und zum Ausfüllen des BTF und auch die Handreichung zum Antragsverfahren. Alle Unterlagen befinden sich ebenso auf der Website der Senatsjugendverwaltung (Direktlink bei uns).
- Weiterhin sind auf unserer Website vier kurze Erklärvideos verlinkt, in denen konkrete Hinweise zum Ausfüllen gegeben werden. Die Videos stellt der Paritätische dankenswerterweise allen Berliner Kitas zur Verfügung.
- Das SFBB hat ebenfalls 3 Videos zum Berliner Teilhabe- und Förderplan erstellt. Aktuell ist ein Video verfügbar, die beiden weiteren werden demnächst veröffentlicht und sind dann auch sowohl über unsere Website als auch über die Senatswebsite verlinkt.
- Und für alle, die sich nicht allein durch die Anleitungen, Handreichungen und Videos arbeiten möchten, bieten wir am 26.06.2024, 16:30 – 19:00 Uhr, eine zweite Online-Infoveranstaltung zum BTF an. Der erste Termin am 15.05. ist bereits ausgebucht. An diesem Tag erhaltet ihr einen ersten Überblick zu allem was neu im BTF ist, worauf ihr bei der Anwendung achten solltet und wie ihr das Dokument ausfüllt. Anmeldungen



wie immer über unsere Website unter Fortbildung/Veranstaltungen.

- Das SFBB bietet ebenfalls zahlreiche dreistündige Online-Infoveranstaltungen über das Jahr verteilt zum BTF an. Eine Übersicht der Termine findet ihr auch in der schon beschriebenen „Integrationssecke“ auf der DaKS-Website. Die Anmeldung ist unkompliziert, wenn ihr über den Webshop/Suche direkt die Seminarnummer aus der Liste eingibt.

### **Marte Meo – in eigener Sache**

Seit mehr als vier Jahren beschäftige ich mich mit Marte Meo.

Marte Meo heißt „Aus eigener Kraft“ und ist eine von Maria Aarts entwickelte, videobasierte Methode, um Menschen einzuladen, ihre eigene Kraft zu aktivieren und um Entwicklungsprozesse anzuregen. Marte Meo hilft Fachkräften in Kindertageseinrichtungen, Entwicklungsbotschaften



hinter Verhaltensweisen von Kindern zu erkennen. Dabei wird das Verhalten des Kindes als Botschaft verstanden, als Einladung das Kind genau an diesem Punkt zu unterstützen, um einen nächsten Schritt in seiner Entwicklung zu gehen.

Mit Hilfe der Videointeraktionsanalyse ist es möglich, kleinschrittig und sehr konkret diese Momente zu sehen und daraus folgend ganz konkrete Handlungsschritte für die pädagogischen Fachkräfte oder Eltern zu benennen, die entwicklungsunterstützend für das Kind sind. Es geht auch darum, die eigenen Kompetenzen als Bezugsperson wahrzunehmen und zu lernen, hilfreiche Interaktionselemente wirkungsvoll einzusetzen. Die Kraft der positiven Bilder ermutigt zu neuen Sichtweisen und ermöglicht Pädagog:innen und Eltern, sich in schwierigen Situationen (wieder) handlungsfähig zu erleben.

Ich erlebe Marte Meo als eine sehr verständliche und wirkungsvolle Methode in der Beratung von Eltern und Fachkräften in der Kita. Ich konnte schon viel Erfahrung in der Vermittlung der Marte Meo-Methode mit Teams sammeln, indem ich in Fallberatungen und Teamfortbildungen Marte Meo eingebracht habe. Dabei werde auch ich, in meiner Funktion als Marte Meo-Beraterin/Trainerin in Ausbildung gefilmt und erhalte anhand dieser Videos Supervision, um mich weiter entwickeln zu können. Aktuell bin ich auf der Suche nach Einzelpersonen für meine Marte Meo-Therapist-Ausbildung, die Lust darauf haben, Marte Meo kennen zu lernen, sich in der Anwendung ausprobieren möchten und mit denen ich einen kleinen Beratungsprozess durchführen kann. Das bedeutet, ihr gebt mir kurze Videos (5 Min) von Kindern zu denen ihr Fragen habt bzw. Videos, in denen ihr mit einem Kind in Interaktion seid, diese werten wir in kurzen Treffen gemeinsam aus und wir suchen gemeinsam neue Arbeitspunkte, an denen ihr nächste Schritte gehen könnt. Wenn du Interesse hast, dich näher mit Marte Meo zu beschäftigen, dann melde dich gerne bei [christine.otto@daks-berlin.de](mailto:christine.otto@daks-berlin.de). Alle deine Fragen können wir dann gern besprechen! Ich freue mich auf dich!

Christine Otto

### **Fortbildung(en) im DaKS**

Wir haben in folgenden DaKS-Fortbildungen der nächsten Wochen noch Plätze frei:

#### **PÄDAGOGIK**

- **Ein Tag im Wald - Tieren auf der Spur**, 03.05.2024, 09:00 - 16:00 Uhr
- **„Dafür bist Du noch zu klein?!“** Gleichwürdige Beziehungen zwischen Erwachsenen und Kindern gestalten, 22./23.05.2024, 09:00 - 16:00 Uhr
- **Kleine Kinder - große Schritte**. Schlüsselsituationen im Krippenbereich - Was brauchen die Kleinen?, 03./04.06.2024, 09:00 - 16:00 Uhr
- **Bilinguale Kita – dit find ick nice!** Herausforderungen in bilingualen Kitas, 06./07.06.2024 09:00 - 16:00 Uhr
- **Spielen ist kein Kinderkram** – Das Spiel der Kinder verstehen und unterstützen, 13./14.06.2024, 09:00 - 16:00 Uhr
- **Mathematische Grunderfahrungen** – Mathematik im Alltag entdecken und vertiefen, 17./18.06.2024, 09:00 - 16:00 Uhr
  - [online] **Fachaustausch Integration**, 29.05.2024 16:30 - 18:30 Uhr
- **Entwicklung kindlicher Sexualität – Der Blick auf die natürliche Entwicklung und die Bedürfnisse von Kindern**, 29.05.2024, 18:00 - 21:00 Uhr

#### **KINDERSCHUTZ**

- [online] **Fachaustausch Kinderschutz**, 22.05.2024, 16:30-18:30 Uhr
- **Das Bundeskinderschutzgesetz und Schutzkonzepte in der Kinderbetreuung** – Ein Abend für Vorstand und Pädagog\*innen, 04.06.2024, 18:00 - 21:00 Uhr

#### **TEAM & LEITUNG**

- [online] **Fachaustausch Leitung**, 07.05.2024, 16:30-18:30 Uhr

#### **RAHMENBEDINGUNGEN, ORGANISATION, VERWALTUNG**

- **Trägerqualität und Qualitätsentwicklung – wie geht denn das?**, 30.05.2024 18:00 - 21:00 Uhr

#### **VORSTAND**

- [online] **"Hilfe - ich bin in den Vorstand gewählt!"**, 13.06.2024, 18-21 Uhr
- **Erzieher:innen im Vorstand** – sinnvoll oder nicht?, 27.06.2024, 18:00 - 21:00 Uhr

#### **FINANZEN**

- [online] **Finanzplanung, Jahresabrechnung und Buchführung** – für Kassenwart und Vorstand im Kinder- und Schülerladenverein, 05.06.2024, 18-21 Uhr
- [online] **Kitafinanzierung**, 26.06.2024, 18-21 Uhr

Ansonsten gibt es in der zweiten Jahreshälfte in vielen Seminaren und Veranstaltungen noch Platz – meldet euch gerne frühzeitig an. Mehr Infos und Anmeldung hier: <https://daks-berlin.de/fortbildung>

### Hier noch ein kleiner Werbeblock:

Seit einiger Zeit bieten wir im DaKS Ukulele-Kurse für Einsteiger\*innen an, die meist ausgebucht sind. Wer nur mal kurz reinschnuppern möchte, dem sei folgende externe Veranstaltung mit Martha, unserer Ukulele-Lehrerin, empfohlen:

### **Ukulele-Schnupper-Kurs beim Berliner Ukulele Festival Sonntag, 16.6.24 von 10:15-12:30 Uhr ufaFabrik in Tempelhof**

Im intensiven Schnupperkurs zeigt dir Martha Zan die ersten Akkorde und Schlagmuster auf der Ukulele, somit kannst du

sofort viele Lieder im Arbeitsalltag singen und spielen. Du brauchst keine Noten lesen können, keine musikalische Vorerfahrung, nur Lust, Musik zu machen. Leih-Ukulelen sind begrenzt vorhanden.

Kosten: 35 EUR

Sonderaktion für Erzieher:innen: Gib das Kennwort BUF4Kids bei der Anmeldung an und dann brauchst du kein (eigentlich erforderliches) Festivalticket, um dich beim Workshop anzumelden.

Anmeldung unter: [www.berliner-ukulele-festival.de](http://www.berliner-ukulele-festival.de)

## **Aus den Sprach-Kitas**

### **Der deutsch-französische Kinderladen „Timbales“ als Elysée-Kita zertifiziert**

Großer Bahnhof in der Kita Timbales! In Anwesenheit der Bevollmächtigten für die deutsch-französischen kulturellen Angelegenheiten Anke Rehlinger, dem Botschaftsrat Thomas Michelin und dem Staatssekretär Falko Liecke, wurde feierliche die Plakette zur Zertifizierung der Elysée-Kita überreicht.

Das klingt ja beeindruckend, was verbirgt sich denn dahinter? Im Rahmen der deutsch-französischen Freundschaft wurde eine Qualitätscharta für bilinguale Kindertageseinrichtungen bzw école maternelle in Frankreich und Deutschland verabschiedet. Anhand von drei Qualitätskriterien erfolgt die Zertifizierung: Pädagogische Aspekte der Umsetzung der bilingualen und interkulturellen Bildung; Aufbau der Sprachmittlung; Qualifikation aller Beteiligten in Bezug auf frühkindliche Bildung und Mehrsprachigkeit.

Ziel war es ein grenzübergreifendes Netzwerk für Kitas in Deutschland und école maternelle in Frankreich zu gründen. In einigen Bundesländer Bayern, Saarland, Rheinland-Pfalz bieten die zuständigen Ministerien auch die gezielten Fortbildungen, Vernetzungen und Evaluationen an.

In Berlin gibt es ein sehr großes Angebot an Kitas mit unterschiedlicher Sprach-Konstellation, zwei – drei oder mehrsprachig. Die Kita Timbales ist nun eine von acht zertifizierten Elysée-Kitas In Berlin, 210 sind es deutschlandweit. Insgesamt gibt es über 20 deutsch-französische Kitas in Berlin in

unterschiedlicher Trägerschaft und Größe und ein Netzwerk, IAZ e.V., bekannt auch für die Übersetzung des Berliner Bildungsprogramms und für Informationen zu Fortbildungen, Publikationen etc.

Kleiner Hinweis: gerade erschien auch die aktualisierte Fassung des Glossars Kindergarten /école maternelle des Deutsch-Französischen Jugendwerks. Hier zum Download oder auch zum Bestellen: <https://www.dfjw.org/sites/default/files/2024-03/ecole-maternelle-et-elementaire-kindergarten-und-grundschule.pdf>.

### **Wechsel in der Fachberatung Sprach-Kitas**

Unsere Kollegin Brigitte Masur hat zu Ende Februar ihre Tätigkeit als Fachberatung Sprach-Kitas im DaKS beendet, der Ruf der alten Heimat hat sie ereilt. Brigitte war seit Beginn des Bundesprogramms im April 2017 in den DaKS gekommen und hat den Verbund Neukölln/Kreuzberg aufgebaut und durch die Jahre begleitet. Wir danken Brigitte für die Zusammenarbeit der letzten Jahre, das gemeinsame Denken, Planen, Gestalten und Reflektieren. Gemeinsam haben wir unsere Haltung als Fachberatung im Bundes - und dann Landesprogramm durch die Zeiten hindurch immer wieder neu definiert & uns die Inhalte der Kitas erschlossen. Ein schöner, gemeinsamer Weg endet erstmal hier, wir sagen Danke & mach's gut! Der Verbund bleibt im DAKS angegliedert und wird seit März von Simone Wahl begleitet.

## **Neue Mitglieder**

Der Frühling beschert uns mal wieder lauter neue DaKS-Mitglieder. Wir freuen uns über den Beitritt von Referent\_innenrat der Humboldt-Uni Berlin - Kinderladen Humbolde, Kindergartenmanufaktur gUG, EKT Muskauer Str. 30 e.V., Waldorfkindergarten Lindenbaum e.V., Mitte(l)punkt e.V., Joliba e.V. und EKIBB gGmbH. Schön, dass Ihr bei uns seid!

## **Der Draht zum DaKS**

### **Fachberatung und Mitgliedervertretung**

- fon: 7009 425-10, fax: 7009 425-19  
- [beratung@daks-berlin.de](mailto:beratung@daks-berlin.de), [info@daks-berlin.de](mailto:info@daks-berlin.de)

### **für alle Bereiche**

- telefonische Beratungszeiten: Di, Mi 10-15 Uhr, Do 15-18 Uhr, Fr 10-14 Uhr,  
- Anschrift: Crellestraße 19/20, 10827 Berlin (bitte Bereich angeben - danke!),  
- [www.daks-berlin.de](http://www.daks-berlin.de)

### **Rechtsberatung für DaKS-Mitglieder**

- montags, zwischen 15.30 und 17.30 Uhr, Telefonnummer: 230 00 760

### **Buchführungsservice**

- fon: 7009 425-20, fax: 7009 425-29  
- [service@daks-berlin.de](mailto:service@daks-berlin.de)